Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1889

29.8.1889 (No. 236)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 29. August.

№ 236. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei. 1889.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 24. August 1889 gnädigst geruht, den Landgerichtspräsidenten Karl Bender in Mosbach zum Präsidenten des Landgerichts Karlsruhe,

den Landgerichtsdirektor Karl Friedrich Müller in Mannheim zum Präsidenten des Landgerichts Mosbach,

den Landgerichtsdirektor Dr. Karl Cadenbach in Waldshut zum Direktor des Landgerichts Mannheim,

den Landgerichtsrath Karl Martin in Karlsruhe zum Landgerichtsdirektor in Waldshut,

den Landgerichtsrath Dr. Johann Hauser in Karlsruhe zum Vorsitzenden der Kammer für Handelssachen bei dem Landgerichte Karlsruhe zu ernennen,

den Landgerichtsrath Wilhelm Rupp in Mannheim an das Landgericht Karlsruhe,

den Landgerichtsrath Oskar Adolf Emil Hauger in Mosbach an das Landgericht Mannheim zu versetzen,

den Oberamtsrichter Leopold Mittell in Pforzheim zum Landgerichtsrath in Mosbach und

den Referendär Karl Freiherrn von Babo von Weinheim zum Amtsrichter in Pforzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 24. August 1889 gnädigst geruht, dem auf den 1. September d. J. auf sein unterthänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzten Amtsrichter Adolf Freiherrn von Schönau in Wolfach den Rang eines Oberamtsrichters zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 24. August d. J. gnädigst geruht, den Kanzleisekretär M. Rehm bei der Großherzoglichen Gesandtschaft in Berlin unter Verleihung des Titels Kanzleirath zum Registrator zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Dekan a. D. Pfarrer Adolf Vischer in Betberg das Eichenlaub zum bereits innehabenden Ritterkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Badearzt Dr. Neumann in Badenweiler die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Rumänien verliehenen Ritterkreuzes des Ordens des Sterns von Rumänien zu ertheilen.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 28. August.

In dem heutigen **französischen** Ministerrathe dürfte, wie man annimmt, der Termin der Kammerwahlen festgesetzt werden. Einstweilen hält man an der Ansicht fest, daß als Wahltermin der 22. September zu betrachten sei. Boulanger hat sich beeilt, den Parisern seine Kandidatenliste vorzulegen und ihnen in einem Wahlmanifeste auseinander zu setzen, was geschehen müsse, um das Land aus dem Sumpfe der parlamentarischen Republik herauszuziehen. Sein Wahlprogramm überrascht in keinem Punkte durch Neuheit der Gedanken; es entspricht völlig den Ansichten, die Herr Boulanger seiner Zeit vor dem Revisionsausschusse der Deputirtenkammer zum besten gegeben hat. An Klarheit und Bestimmtheit haben die politischen Ideen des Generals seit jener Zeit nicht gewonnen. Boulanger verlangt die Revision der Verfassung, aber er zerbricht sich nicht den Kopf darüber, wie diese Revision, abgesehen von der selbstverständlichen Beseitigung des Senats, aussehen soll; die Einzelheiten der Revision soll das französische Volk mittelbar selbst angeben, das heißt es soll aus allgemeinen Wahlen eine konstituirende Versammlung hervorgehen, welche diese Aufgabe zu lösen hat. Das ist bequem und es ist zugleich vorsichtig; denn da so ziemlich jeder Franzose unter der Verfassungsänderung etwas anderes versteht, so würde Herr Boulanger eine Menge Proteste hervorrufen, wenn er seinen Revisionsplan detailliren wollte. Die Abschaffung des Senats steht natürlich auf dem boulangistischen Programm obenan; man kann sich denken, daß Boulangers Haß gegen den Senat seit seiner Verurtheilung noch gesteigert worden ist. Der Senat ist der stärkste Schutzwall der parlamentarischen Republik gegen die Pläne ehrgeiziger, nach der Diktatur strebender Politiker; deßhalb muß er aus der Welt geschafft werden. Die Mehrheit der französischen Republikaner dürfte aber gerade nach den Enthüllungen im Boulangerprozeß und nachdem der Senat sich als das wirksamste Mittel zur Bekämpfung der cäsaristischen Umtriebe erwiesen hat, in diesem Punkte anders als der General denken. Boulanger selbst kandidirt im zweiten Wahlkreise des Seine-Departements, Montmartre; natürlich steht auch Rochefort auf der Kandidatenliste, trotzdem dieser so wenig wie Boulanger selbst wählbar ist. Die übrigen boulangistischen Kandidaten geben eine ziemlich bunte Gesellschaft ab; neben den bisherigen boulangistischen Abgeordneten und boulangistischen Journalisten stehen sogar unverfälschte Kommunisten, außerdem der ehemalige wortbrüchige Kriegsminister Thibaudin und ein Bonapartist auf der Kandidatenliste. Daß die Champs elysées einem Mitgliede der bonapartistischen Partei vorbehalten bleiben sollen, ist jedoch nicht nach dem Geschmacke vieler Boulangisten und es scheinen sich hierüber Zwistigkeiten unter den Anhängern des Generals ergeben zu sollen. Die Boulangisten greifen, beiläufig bemerkt, schon jetzt ihre alte Taktik wieder auf, Versammlungen der Gegenpartei zu sprengen. Einen solchen Versuch machten sie vorgestern in einer republikanischen Wählerversammlung des neunten Bezirks, sie kamen aber damit schlecht an, denn die boulangistischen Ruhestörer wurden durchgeprügelt und ein Dutzend von ihnen von der Polizei in Empfang genommen. Die Organe der öffentlichen Sicherheit sind angewiesen, die Freiheit der Wahlbewegung mit Strenge zu beschützen, und Herr Constans ist sicherlich nicht der Mann, von dem die Boulangisten eine zu weitgehende Nachsicht zu erwarten haben.

Die im **Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz** enthaltenen Vorschriften über die Gewährung von Invaliden- bezw. Altersrenten während der sogenannten Uebergangszeit, d. h. während der vorgeschriebenen 5- bezw. 30jährigen Wartezeit, beziehen sich in zwei Punkten bereits auf die Gegenwart, und diese dürften, weil sie gerade die Versicherten angehen, von den voraussichtlich unter die Versicherungspflicht fallenden Personen wohl zu beachten sein. Im § 156 des Gesetzes ist bestimmt, daß die Wartezeit für die Invalidenrente für Versicherte, welche innerhalb der Uebergangsperiode erwerbsunfähig werden und für welche während der Dauer eines Beitragsjahres die gesetzlichen Beiträge entrichtet sind, sich um diejenige Zahl von Wochen vermindert, während deren sie nachweislich vor dem Inkrafttreten des Gesetzes, jedoch innerhalb der letzten fünf Jahre vor Eintritt der Erwerbsunfähigkeit, in einem Arbeits- oder Dienstverhältniß gestanden haben, welches nach dem Gesetze die Versicherungspflicht begründen würde. Danach fällt also demjenigen Versicherten, der vor Ablauf der fünfjährigen Wartezeit invalide wird, die Invalidenrente schon dann zu, wenn er ein Jahr lang den Beitrag bezahlt hat und nachweisen kann, daß er innerhalb der dem Inkrafttreten des Gesetzes unmittelbar voraufgehenden fünf Jahre vier Jahre lang in solchen Betrieben beschäftigt war, deren Arbeiter jetzt versicherungspflichtig werden. Diejenigen Personen, welche voraussichtlich unter die Versicherungspflicht fallen, werden deßhalb gut thun, schon jetzt darauf zu sehen, daß sie in dem eventuellen Falle des Eintritts ihrer Erwerbsunfähigkeit während der ersten fünf Jahre nach dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes einen solchen Nachweis erbringen können. — Aehnlich verhält es sich mit den auf die Altersrente bezüglichen Uebergangsbestimmungen, nur daß es sich hier lediglich um solche Personen handelt, welche voraussichtlich beim Inkrafttreten des Gesetzes das 40. Lebensjahr bereits vollendet haben. Für diese vermindert sich nämlich die Wartezeit für die Altersrente um soviele Beitragsjahre, als ihre Lebensjahre zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes die Zahl 40 übersteigen, aber nur in dem Falle, wenn sie den Nachweis liefern können, daß sie während der dem Inkrafttreten vorangegangenen drei Kalenderjahre insgesammt mindestens 141 Wochen (47 × 3) hindurch in einem nach dem Gesetze die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnisse gestanden haben. Man nimmt allgemein an, daß das Gesetz am 1. Januar 1891, oder nicht viel später, wird gänzlich in Kraft treten können. Unter diesen Umständen wäre es für jede dann über 40 Jahre alte und voraussichtlich unter die Versicherungspflicht fallende Person von größtem Nutzen, schon jetzt darauf zu sehen, daß sie seinerzeit den im Gesetze geforderten Nachweis erbringen kann.

Deutschland.

* **Berlin**, 28. Aug. (Tel.) Seine Majestät der Kaiser ist heute früh um 7 Uhr von Potsdam aus mittelst Sonderzugs nach Küstrin gefahren, um den dortigen Festungsmanövern beizuwohnen.

— Ihre Majestät die Kaiserin Augusta machte am Samstag Morgen, wie dem „Rhein. Kur." aus Schlangenbad gemeldet wird, eine Ausfahrt; hierauf folgte eine kleine Promenade und sodann fand Empfang mehrerer dortiger Kurgäste statt. Dann nahm die Kaiserin das erste Bad. Nachmittags erwiderte die Königin Isabella von Spanien den Besuch Ihrer Majestät. Die Kaiserin Augusta wohnte am Sonntag, nachdem sie einen Spaziergang gemacht hatte, dem evangelischen Kurgottesdienste bei; die Kaiserin ließ dem Dekan Gieße aus Langen-

Rennen zu Baden-Baden.

Unter Leitung des Internationalen Renn-Komité's.

Zweiter Tag. Dienstag, 27. August.

*** Der Himmel zeigte sich am Vormittag sehr übellaunig und wetterwendisch. Regen und Sonnenschein wechselten, und gerade in der Stunde der Abfahrt nach Iffezheim kam noch ein starker Platzregen. Es zeigte sich aber, daß es im Oosthal mehr geregnet hatte als in der Rheinebene. Als man in Iffezheim ankam, fand man die Wege leidlich abgetrocknet, die Rennbahn sehr annehmbar. Der Besuch war ein sehr guter, zahlreicher noch als am ersten Tage, wie ja überhaupt der zweite Tag mit dem großen Preise vom eleganten Publikum immer am meisten bevorzugt wird. — Der Corso von Iffezheim zur Stadt zurück war ein glänzender und das Publikum, welches dieses Schauspiel von Scheuern bis zur Englischen Hof-Brücke herbeigelockt hatte, ein sehr großes.

I. Sandweier-Rennen. Preis: 2000 M. dem Sieger. Für zwei- und dreijährige Pferde aller Länder. Der Sieger ist für 4000 M. käuflich. Distanz 1000 Meter (gerade Bahn). 7 Unterschriften. 6 Pferde erschienen am Start. 1) Kapitän Joë's brauner Wallach „Pfungst" von Skylark aus der Elf Knot, 3jährig (1500 M.), geritten von Frank Sharpe, 57½ kg. 2) Herrn O. Oehlschlägers Fuchshengst „St. Bees", 3jährig (1500 M.), geritten von Sopp, 59 kg. 3) Herrn M. Bernsteins brauner Hengst „Detective", 2jährig (2000 M.), geritten von Wilton, 46½ kg. 4) Lieutenant Prinz G. Radziwills schwarzbrauner Wallach „Cosmopolit", 3jährig (2000 M.), geritten von Fred Sharpe, 56 kg. Herrn Hamms brauner Hengst „Norwood", 3jährig (2500 M.), geritten von Coates, 63 kg. Herrn J. Lau's brauner Hengst „Premier", 2jährig (2000 M.), geritten von Hartley, 50 kg.

Anfangs führte „Detective", aber bald stritten nur „Pfungst" und „St. Bees" um den Preis, und zwar so hartnäckig, daß beide Kopf an Kopf durchs Ziel gingen und ein todtes Rennen machten. „Detective" folgte ihnen nach zwei Längen; dann kam „Cosmopolit" und „Norwood" ein, zuletzt „Premier". Nach Schluß der Rennen erschienen „Pfungst" und „St. Bees" zum Entscheidungslauf nochmals auf der Bahn. Auch diesmal zeigten sich beide fast gleichwerthig; „Pfungst" siegte mit einer knappen Kopflänge. Er wurde für 2400 M. gefordert. Nach dem todten Rennen zahlte der Totalisator 22/17 für 10. Die Gesammteinlage betrug 6860 M.

II. Dos-Handicap. Preis: 2000 Mark dem Sieger. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz 1400 m (runde Bahn). Dem zweiten Pferde 500 M. aus den Einsätzen und Reugeldern garantirt. 41 Unterschriften, von denen 19 angenommen, 6 Pferde gingen ab. 1. Graf R. C. Schönburgs Fuchshengst „Rochsburg" von „Trachenburg" a. der „Großfürstin", 3jährig, geritten von Hartley, 53½ kg. 2. Herrn E. v. Oppenheims schwarzbrauner Hengst „Landgraf", 4jährig, geritten von Frank Sharpe, 58 kg. 3. Herrn Olufs dunkelbrauner Hengst „Pippin", 4jährig, geritten von Coales, 64 kg. 4. Herrn O. Spiekermanns brauner Wallach „Tschin-Tschin", 4jährig, geritten von Lear, 59 kg. Baron Marenholtz' brauner Hengst „Discoverer", 4jährig, geritten von Barton, 57 kg. Herrn H. Rüppels braune Stute „Locket", 4jährig, geritten von Fred. Sharpe, 55½ kg.

Ein schönes Rennen mit überraschendem Ausgang. „Landgraf" und „Locket" stritten um die Führung, „Discoverer" war auch gut im Rennen. „Rochsburg" schien anfangs wenig Chance zu haben. „Locket" und „Landgraf" waren abwechselnd an der Spitze, bis „Rochsburg", kurz vor der Distance, sehr scharf vorging und mit 1½ Längen „Landgraf" schlug, der seinerseits einen Kopf vor „Pippin" durchs Ziel ging, welcher auch erst im entscheidenden Moment sich zur Geltung brachte. „Tschin-Tschin" blieb nur einen Hals dahinter. Totalisator 37 für 10. Einsätze 5890 Mark.

III. Jubiläums-Preis von Baden zur Erinnerung an die Stiftung der Rennen im Jahre 1858. Goldpokal, gegeben von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden, verbunden mit einem Sweepstakes, dessen Preishöhe mit 56000 M. vom Internationalen Klub garantirt wird. Hiervon: der Goldpokal und 40000 M. dem Sieger, 10000 M. dem zweiten, 4000 M. dem dritten und 2000 M. dem vierten Pferde. Für 3jährige und ältere Hengste und Stuten aller Länder. 1000 M. Einsatz. Distanz 2800 m. 81 Unterschriften, von denen 50 à 100 M. und 16 à 500 M. Reugeld erklärt hatten. Nur 4 Pferde gingen ab. 1. Prinz August Arenbergs schwarzbrauner Hengst „Tantale", v. „San Stefano" aus der „Tartane", 3jährig, geritten von Hartley, 56½ kg. 2. Königl. Preuß. Hauptgestüt Graditz' dunkelbrauner Hengst „Panther", 3jährig, geritten von Ballantine, 52 kg. 3. Herrn A. v. Pechy's und Nik. v. Keczers Fuchshengst „Aba", 3jährig, geritten von W. Smith, 52 kg. 4. Herrn O. Oehlschlägers schwarzer Hengst „Padischah", 4jährig, geritten von Sopp, 65 kg.

Dem Ausgange dieses Rennens sah man begreiflicherweise mit großer Spannung entgegen. Der Kampf war ein internationaler zwischen den Ställen von Frankreich, Norddeutschland und Oesterreich-Ungarn. Seit Jahren schon hatte Frankreich den großen Preis von Baden heimgetragen, und auch diesmal sollte er ihm zu Theil werden. — Anfangs wurden alle 4 Pferde zurückgehalten und machten in der ersten Hälfte des Rennens eine langsame Pace. Anfangs führte „Aba", „Tantale" ging an zweiter Stelle, „Panther" an dritter, „Padischah" schloß das Feld. Der früher stets siegreiche Hengst spürte sein schweres Gewicht, hat in diesem Jahre überhaupt wenig Glück. Er blieb Letzter. „Tantale" hielt sich bis zur Biegung reservirt, dann aber ging der kleine, ziemlich gebaute Hengst, ohne getrieben zu werden, mit einer Leichtigkeit vor, daß er siegte wie er wollte. Er schlug „Panther", der sich auch sehr brav hielt, aber getrieben wurde, mit 3 Längen; zwei Längen hinter „Panther" kam „Aba" ein. — Die Einlagen im Totalisator betrugen 14450 M. Da aber auf „Tantale" viel gelegt war, kamen nur 16 M. für 10 zur Auszahlung. — Der Ehrenpreis Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs war in diesem Jahr besonders schön, ein

schwalbach, der den Gottesdienst abhielt, für die Predigt ihren Dank aussprechen. Ihre Majestät fühlt sich sehr wohl, der früher geplante Umzug in das Untere Kurhaus ist aufgegeben worden.

— Es ist vielfach aufgefallen, daß die Hochzeit der Prinzessin Sofie mit dem Kronprinzen von Griechenland in Athen und nicht in Berlin vollzogen wird. Die „Nationalzeitung" bemerkt hierzu: „Es beruht diese noch zu Lebzeiten des Kaisers Friedrich getroffene Anordnung anscheinend auf dem griechischen Hausgesetz. Entgiltige Bestimmungen über die Gegenwart Kaiser Wilhelms bei den Hochzeitsfeierlichkeiten in Athen sind trotz der Sicherheit, mit der darauf zielende Nachrichten auftreten, keineswegs bereits getroffen."

— Der deutsche Gesandte am Königl. niederländischen Hofe, Frhr. v. Saurma-Jeltsch, hat einen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit führt der Legationssekretär Graf Henckel v. Donnersmarck die Geschäfte.

— Wie der „Reichsanzeiger" meldet, hat Se. Majestät der Kaiser dem Bürgermeister Halm in Metz den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: „Unter den Betrachtungen, welche die Berliner koloniale Entrüstungsversammlung in der Presse zu Tage gefördert hat, befindet sich auch die Beschwerde darüber, daß das Emin Pascha-Unternehmen nicht rechtzeitig über die Bedenken der Regierung unterrichtet worden sei. Wir haben schon wiederholt dargelegt, aus welchen Gründen das anfangs zu dem Unternehmen vorhandene Vertrauen demnächst geschwunden ist. Wir sind heute in der Lage, festzustellen, daß am 25. Februar d. J. der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses des Emin Pascha-Komité's, Minister a. D. von Hofmann, in eindringlichster Weise von maßgebender Stelle gebeten worden ist, in der einen oder anderen Weise die Fusionirung mit der Expedition des Hauptmann Wißmann herbeizuführen; es ist dabei auf die inzwischen eingetretenen Schwierigkeiten hingewiesen und die Wahrscheinlichkeit betont worden, daß die bedeutenden für das Emin Pascha-Unternehmen freiwillig aufgebrachten Gelder nutzlos vergeudet werden würden. Seit sechs Monaten wußte man demnach in den leitenden Kreisen des Emin Pascha-Unternehmens, wie die Regierung über dasselbe denkt. Die Gründe, welche vorhanden gewesen sind, die Mahnungen der Reichsregierung unbeachtet zu lassen, entziehen sich natürlich unserer Beurtheilung."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Aug. (Tel.) Das „Fremdenblatt" dementirt kategorisch das Gerücht, daß österreichische Offiziere mit Geschützen nach Bulgarien abgegangen seien, ferner daß österreichische Offiziere sich in Bulgarien zur Ueberwachung der dortigen Befestigungsarbeiten befinden und daß ein eventuelles Kommando der bulgarischen Armee durch österreichische Offiziere in Aussicht genommen sei. — In Ermanglung anderen politischen Stoffes beschäftigt sich die österreichische Provinzpresse angelegentlich mit den Landtags- und Reichsraths-Ergänzungswahlen, welche die Erledigung mehrerer Mandate nothwendig gemacht hat. In Salzburg findet am 4. September die Landtags-Ersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten des Großgrundbesitzes, Michael Gmachl, statt. Die klerikale Partei kandidirt den Großgrundbesitzer Andrä Eisl in Seekirchen, die gemäßigt-konservative Partei den Gemeindevorstand Stadler von Lamprechtshausen, welchem auch die Liberalen und die dem Großgrundbesitz angehörenden Mitglieder des Salzburger Bauernvereins ihre Stimmen geben wollen. In Tirol wird das frühere Mandat Giovanelli's von Liberalen und Klerikalen umworben. Erstere glauben, daß das Kompromiß vom Jahre 1885 auf diesen Fall Anwendung finde, eine Meinung, welche gegnerischerseits nicht ganz getheilt wird. Man darf also mit einiger Spannung die Erledigung dieser Kompromißangelegenheit erwarten. — Die „Ungarische Post" theilt aus authentischer Quelle mit, der Zustand des Grafen Andrassy habe sich gebessert und die Kräfte hätten derart zugenommen, daß der Graf täglich Ausflüge zu Schiff unternimmt.

Italien.

Rom, 27. Aug. Seine Majestät der König ist mit dem Kronprinzen heute wieder hier eingetroffen. Crispi und der Kriegsminister wohnen morgen dem Empfange der schoanischen Gesandtschaft durch den König bei.

— Ueber die Beurtheilung, welche die Reise des Deutschen Kaiserpaares nach Straßburg und Metz und die Aufnahme der Majestäten daselbst in der italienischen Presse finden, schreibt der römische Korrespondent der „Allgemeinen Zeitung" seinem Blatte Folgendes: Die Bedeutung der Kaiserreise durch die deutschen Reichslande wird hier nicht verkannt und findet in einem großen Theile der Presse gebührende Hervorhebung. Der Eindruck, welchen die begeisterte und herzliche Begrüßung des Kaiserlichen Paares in Straßburg und Metz auf die Italiener gemacht hat, ist um so lebhafter gewesen, als man gewohnt war, die französischen Sympathien jener Landestheile für tiefgewurzelt und ausgedehnt und die deutsche Herrschaft für eine, wenn auch gerechte und gesicherte, doch nicht gerade geliebte und anerkannte zu halten. Dieser Meinung hat die Haltung der elsaß-lothringischen Bevölkerung in den Kaisertagen einen Stoß versetzt, wovon alle dem Dreibunde und Deutschland zugethanen Blätter mit Befriedigung Akt nehmen. Die angesehene „Opinione" schreibt in Uebereinstimmung mit vielen gesinnungsverwandten Blättern: „Uns scheint es klar, daß die Mehrheit der Elsässer sich von der Nothwendigkeit überzeugt hat, sich mit der neuen Lage auszusöhnen und die zu erhoffenden Vortheile daraus zu ziehen. Was heute in Straßburg vorgeht, beweist, daß die Periode des Widerstandes zu Ende ist und daß im Elsaß das Gefühl der deutschen Nationalität die Oberhand gewinnt. Es mag schon sein, daß die Unversöhnlichen freiwillig außer Landes gegangen sind und die französische Staatsangehörigkeit bewahrt haben. Aber darüber braucht Deutschland sich nicht zu grämen, denn es hat sich von einer gefährlichen Opposition befreit. Und andererseits dürfte die Auswanderung nicht in einem Umfange stattgefunden haben, der das Gedeihen des Elsasses ernstlich gefährden könnte. . . . Es liegt also in diesen Thatsachen ein moralisches Zeugniß zu Gunsten Deutschlands und zu Ungunsten der Rachepolitik, welche gewisse Leute in Frankreich zur Geltung bringen möchten. Die Haltung des Elsaß erhöht die Kraft des Reiches und kommt dadurch der Sache des Friedens zu statten. Je größer in Deutschland das Vertrauen in die Treue jener Provinzen wird, desto geringer wird die Wahrscheinlichkeit, daß Frankreich sie ihm mit bewaffneter Hand zu entreißen suche. Dies wird allerdings nicht zur Abrüstung führen; aber der Besuch des Kaisers Wilhelm in Straßburg läßt eine Sachlage erkennen, welche die Revanchepartei schwächen muß."

Frankreich.

Paris, 28. Aug. (Tel.) In einer von etwa 5000 Personen besuchten Versammlung im „Zirkus Fernando" trat Laguerre als Ankläger gegen die Regierung auf. Er besprach in langer Rede das Urtheil des Staatsgerichtshofs. Die Versammlung beschloß eine Tagesordnung zu Gunsten Boulangers. An den Eingängen zum Saale drängte sich eine lärmende Menge. Als dieselbe mit Steinen nach den Polizeibeamten warf, schritt die berittene Stadtgarde ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Großbritannien.

London, 27. Aug. Im Oberhaus erklärte der Staatssekretär von Indien, Viscount Croß, England habe nicht die Absicht, Kaschmir zu annektiren. — Zwischen den streikenden Arbeitern und den Eigenthümern der Docks sind Verhandlungen eingeleitet, um eine Verständigung über die streitigen Fragen herbeizuführen. Die Vertreter der streikenden Dockarbeiter hatten heute eine Unterredung mit den Mitgliedern des Direktionsraths der Londoner East India Docks. Der Direktionsrath lehnte die Lohnerhöhung bis 6 Pence pro Stunde mit einem Minimallohn von 2 Schillings pro Tag ab, gestand aber zu, daß das System der Arbeitspächter abgeschafft werden soll.

Rumänien.

Bukarest, 26. Aug. Am Tage nach der Rückkehr Seiner Majestät des Königs Karl aus dem Auslande hat im Schlosse Pelesch ein Ministerrath stattgefunden, in dessen Verlauf das Kabinet dem Könige über die gesammte Thätigkeit der Regierung und den allgemeinen Gang der Staatsangelegenheiten während der Abwesenheit Seiner Majestät vom Lande eingehenden Bericht erstattet hat. Die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, daß in diesem Ministerrathe auch bezüglich der Ergänzung des Kabinets Beschlüsse gefaßt worden seien, wird von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet. Es gilt in Regierungskreisen als wahrscheinlich, daß die Frage der Kompletirung des Kabinets erst nach dem Wiederzusammentritte der Kammer ihre Erledigung finden wird.

— Nachdem wir kürzlich den Artikel eines oppositionellen Bukarester Blattes über die Parteiverhältnisse in Rumänien auszüglich wiedergegeben haben, führen wir nachstehend einen Bukarester Brief der „Politischen Korrespondenz" an, der denselben Gegenstand von einem mehr regierungsfreundlichen Standpunkt aus beleuchtet. Der „Pol. Korresp." wird geschrieben: Als hervorragendes Ereigniß der letzten Zeit ist der vollständige Erfolg der konservativ-liberalen Partei bei den partiellen Wahlen hervorzuheben, da die Opposition trotz unbeschränkter Freiheit der Bewegung von den fünf vakanten Mandaten kein einziges zu erobern vermochte. Die Klagen und Proteste wegen ungebührlicher Wahlbeeinflussung, wie sie in Rumänien bei jedem Wahlgange unausbleiblich, sind mindestens stark übertrieben, da die Mißerfolge der Nationalliberalen auf ihre wirkliche, die der Junimisten auf ihre vorübergehende Schwäche zurückzuführen sind. Die Schwäche der Nationalliberalen oder Kollektivisten erklärt sich aus der, noch schwer auf ihren Schultern lastenden Vergangenheit, die noch längere Zeit der Vergessenheit bedarf. Sie können höchstens daran denken, in Folge lokaler, persönlicher oder geschäftlicher Einflüsse hier und da einen Wahlsitz zu erringen, keineswegs aber wird ihnen die Konstituirung einer parlamentarischen Gruppe von auch nur sekundärer Wichtigkeit gelingen, wenn man ihnen auch von ihrem persönlichen Standpunkte aus nicht verargen kann, daß sie nicht abdanken wollen. Bei der Gruppe der dissidenten Konservativen, Junimisten, neuerdings auch „Konstitutionelle" genannt, ist ihre derzeitige Schwäche das Resultat eines Aktes der Indisziplin, wie die Unabhängigkeitsgelüste der von Herrn P. Carp inspirirten Gruppe kaum anders zu kennzeichnen sind. Als Konservative, und das sind sie um so mehr, als sie früher sogar reaktionäre Velleitäten an den Tag legten, hätten sie durchaus keine Ursache, sich von ihrer Partei abzusondern, um so weniger jetzt, wo sie zum Liberalismus zurückgekehrt sind. Diese Haltung kann höchstens aus der Ungeduld erklärt werden, mit der Einige unter ihnen den Tag des Erbschaftsantrittes erwarten, an dem nach dem Naturgesetze die Macht in jüngere und kräftigere Hände übergehen wird. Man zollt den Talenten und der Ehrenhaftigkeit der Junimisten alle Achtung, und in der vorauszusehenden Erbschaft wird ihnen als Männern, die in den ersten Reihen der Konservativen rangiren, ein guter Theil zufallen. Nur fürchtet man, daß sie ihre Anwartschaft darauf durch unüberlegte Handlungen kompromittiren, dadurch Beunruhigung in der Partei hervorrufen, und daß ihre augenblicklich den Konservativ-Liberalen gegenüber beobachtete Haltung nur den Kollektivisten zum Vortheil gereichen werde, die man sich, was Disziplin betrifft, zum Muster nehmen sollte, denn diese allein brachte es zu Wege, daß sie, seitdem sie von der Machthöhe gestürzt sind, den Wahlkampf aufnehmen können. Uebrigens ist auf lange Zeit hinaus kein Grund zur Bildung neuer Parteien vorhanden. In Rumänien existiren eigentlich nur zwei Parteien: die sich seit Jahren mit wechselndem Erfolge bekämpfenden Konservativ-Liberalen und die National Liberalen, bezüglich deren eine Differenz, im Grunde genommen, nur in Personenfragen und der Art und Weise des Vorgehens besteht, keineswegs aber was die Ideen und Prinzipien betrifft.

Serbien.

Belgrad, 27. Aug. Der serbische Minister des Innern, Tauschanowitsch, hat an die Kreispräfekten ein Zirkular versendet, in welchem er die Einberufung der Wehrpflichtigen damit begründet, daß die Konskriptionslisten in den zu diesem Zwecke abzuhaltenden Kontrolversammlungen richtig gestellt sowie die gesetzlichen Vorschriften über die Heeresorganisation, welchen zufolge alljährlich Waffenübungen abzuhalten sind, geregelt werden sollen. Der Minister erklärt alle Gerüchte, welche der Regierung aus Anlaß der erwähnten Einberufung kriegerische Absichten zumuthen, als tendenziöse Erfindungen und fordert die Präfekten auf, gegen die Verbreiter derartiger Nachrichten mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorzugehen und die Bevölkerung darüber aufzuklären, daß an diesen Ausstreuungen kein wahres Wort sei.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Aug. Aus Kandia wird gemeldet, daß der Gouverneur von Kreta, Schakir Pascha, die dortige Garnison, welche durch die jüngsten Verstärkungen auf 6000 Mann Infanterie gebracht wurde, besichtigt hat. Der Generalgouverneur erließ ein Dekret, welches bei schwerer Strafe das Tragen von Waffen in dortiger Stadt und innerhalb des um Kandia, Pediada und Malevosi errichteten Militärkordons verbietet. Die türkischen Truppen besetzten Magli, Episcopi, Archanes, Kani-Kasteli und Ayon Myron. In Kandia herrscht Ruhe und es wird erwartet, daß demnächst ein freier Verkehr mit dem Innern hergestellt werden wird. Die baldige und vollkommene Beruhigung der Insel wird ebenfalls erwartet. Abdul Kerim Pascha, der neue Civil- und Militärgouverneur von Kandia, verfährt mit Türken wie mit Christen streng, gerecht und unparteilich. In Kanea besetzten die türkischen Truppen die strategische Stellung Herospire.

Griechenland.

Athen, 27. Aug. Nach hier vorliegenden Nachrichten soll die Pforte den Abbruch der Unterhandlungen zwischen der Kommission der kretensischen Aufständischen und Schakir Pascha angeordnet haben. (Die über Athen kommenden Nachrichten über den Stand der kretensischen Angelegenheit sind mit einiger Vorsicht aufzunehmen.)

---

wahres Kunstwerk. Es war kein Pokal, sondern eher eine Schale zu nennen, die von einem Triton getragen wird, der meisterhaft modellirt ist.

IV. Favoritenrennen. Preis: 1500 Mark dem Sieger. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder, die kein Rennen im Werthe von 2000 M. oder darüber gewonnen haben. Distanz 1600 m (Iffezheimer Ecke). 4 Unterschriften. Alle 4 Pferde gingen ab. 1. Freiherrn Ed. v. Oppenheims Fuchswallach „Grenadier I." v. „Emilius" a. d. „Regimentstochter", 3jährig (6000 Mark), geritten von Moore, 47½ kg. 2. Herrn Hamms brauner Hengst „Rampton", 4jährig (6000 M.), geritten von Coates, 58½ kg. 3. Herrn O. Oehlschlägers schwarzbrauner Hengst „Bacchus", 3jährig (6000 M.), geritten von Brown, 49 kg. 4. Herrn Stephans Fuchsstute „Albertine", 4jährig (2000 M.), geritten von Philipp, 46 kg.

„Albertine" war nach dem Ablaufe an der Spitze, ihr folgte „Rampton", dann „Bacchus", „Grenadier" hielt sich zurück. Bald aber wechselte das Feld. „Grenadier" und „Bacchus" kämpften um die Führung, „Rampton" war an dritter Stelle; „Bacchus" konnte sich aber nicht behaupten und fiel an die dritte Stelle zurück, obgleich er getrieben wurde, während „Grenadier" im Canter siegte. Eine halbe Länge hinter ihm kam „Rampton" ein; 1½ Längen dahinter „Bacchus", „Albertine" wurde letztes Pferd. Totalisator: 19 für 10. Einsatz 7150 M.

V. Totalisator-Rennen. Preis: 2000 Mark dem Sieger. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Dist. 1200 m (gerade Bahn). 8 Unterschriften, 5 Pferde gingen ab. 1. Herrn J. Lau's braune Stute „Spider", von „Bruce" aus der „Ida", dreijährig (4000 M.), geritten von Ballantine, 55 kg. 2. Frhrn. E. v. Oppenheims Fuchsstute „Ceres", dreijährig (4000 M.), geritten von Frank Sharpe, 51 ½ kg. 3. Lieutenant Prinz G. Radziwills dunkelbr. Wallach „Dartmouth" alt (4000 M.), geritten von Nightingall, 65 kg. Herrn Amsincks schwarze Stute „Madame Favart", dreijährig (4000 M.), geritten von Coates, 55 kg. Herrn Olufs dunkelbr. Hengst „Pippin", vierjährig (4000 M.), geritten von Lear, 65½ kg.

„Spider" führte das ganze Rennen; der Sieg war nicht zweifelhaft. „Ceres" hielt sich immer an zweiter Stelle, „Dartmouth" folgte. „Spider" siegte im Canter mit 5 Längen über „Ceres", diese ließ „Dartmouth" mit 6 Längen hinter sich. „Spider" wurde von Herrn Spiekermann für 7000 M. gefordert. Totalisator: 34 : 10, Einsatz 9180 M.

Ueber das letzte Rennen des ersten Tages (Altes Schloß-Hürden-Handicap) ist nachzutragen, daß der gegen den Sieger Victor Albert erhobene Protest vom Schiedsgericht zurückgewiesen wurde. Der Totalisator zahlte 61 auf 10. Einsatz 10480 M.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 28. August.

* (Der Badische Hauptverein der Deutschen Luther-Stiftung) ist auch dieses Jahr wieder in der Lage, Stipendien und Erziehungsbeiträge für Söhne und Töchter evangelischer Pfarrer und Lehrer, namentlich solcher auf dem Lande, vergeben zu können. Die betreffenden Gesuche sind nach der Bekanntmachung im Kirchlichen „Gesetzes- und Verordnungsblatt" 1888 Nr. XV und im „Verordnungsblatt des Großh. Oberschulraths" 1888 Nr. X einzurichten und spätestens bis 14. September d. J. an den „geschäftsführenden Ausschuß des Badischen Hauptvereins der Deutschen Luther-Stiftung, zuhänden Herrn Prälat D. Doll in Karlsruhe", einzusenden.

* (Im Großherzoglichen Hoftheater) nehmen die Vorstellungen am nächsten Sonntag den 1. September ihren Anfang. Die erste Novität der Saison wird Eduard Paillerons reizendes Lustspiel „Die Maus" („La Souris") sein, das am Montag zum erstenmal in Baden-Baden, Tags darauf hier gespielt wird. „Die Maus" ist zuerst im Herbste 1887 in Paris gegeben worden und errang damals einen Erfolg, der demjenigen der „Welt, in der man sich langweilt" nichts nachgibt. Das anziehende Stück behandelt einen Herzenskonflikt mit ebensoviel Feinheit der Beobachtung als Geist und Humor. Originell ist die Vertheilung der Rollen auf die beiden Geschlechter; in dem Stück ist nämlich nur eine einzige Herrenrolle, während fünf Damen in ihm auftreten.

* (Allgemeine Versorgungsanstalt.) In der gestern hier unter Vorsitz des Herrn Präsidenten Wirkl. Geh. Rath v. Regenauer stattgefundenen Generalversammlung der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden wurden, wie wir erfahren, folgende Herren auf Grund der neuen Statuten als Mitglieder des Aufsichtsraths bezw. als Ersatzmänner gewählt: Anwalt Berth. Baumstark, Anwalt Boeckh

Rentner Buhl, Stadtrath Dürr, Landtagsabgeordneter Friderich, Geheimerath Helm, Generalarzt a. D. Dr. Hoffmann, Oberlandesgerichtsrath Kamm, Hoflieferant Lembke-Bankier Heinrich Müller, Geh. Finanzrath Pecher, Geh. Rath v. Regenauer, Notar Sevin, Ministerialrath a. D. Sprenger, Professor Treutlein, Oberschulrath Wallraff, sämmtliche in Karlsruhe; hiezu ferner aus der Zahl der auswärtigen Mitglieder die Herren: Oberregierungsrath Doll in Stuttgart, Eisenbahndirektionspräsident v. Guérard in Frankfurt a. M., Konsul Reiß in Mannheim, Rechtsanwalt Dr. Schreiner in Köln, Oberbürgermeister Winterer in Freiburg i. B., Generaldirektor Yersin in Bern. In der weiteren Erledigung der Tagesordnung der Generalversammlung wurde, dem Vorschlage des Verwaltungsraths und Ausschusses entsprechend, dem Anstaltsbeamten Herrn Aug. Fischer die unwiderrufliche Anstellung gewährt.

* (Strauß-Konzert.) Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen das letzte Konzert des k. k. Hofballmusikdirektors Eduard Strauß aus Wien stattfindet. Sollte die Witterung es verhindern, das Konzert im Stadtgarten abzuhalten, so wird es in der Festhalle stattfinden, was insofern vielleicht nur ein Vortheil für die Konzertbesucher wäre, als die Feinheiten des Vortrages im geschlossenen Raume naturgemäß viel besser zur Geltung kommen als im Garten. Das Programm ist auch für diesen Abend so gewählt, daß leichtere und serieuse, moderne und klassische Nummern mit einander abwechseln; dafür, daß das Programm eine vorzügliche Durchführung findet, bürgt der Weltruf des Dirigenten und seiner Kapelle.

~ **Sasbach**, 27. Aug. (Eines der lieblichsten und besuchtesten Thäler) des badischen Schwarzwaldes ist das Acherthal, dessen Schönheiten in jedem Jahr zahllose Touristen und Badegäste aus Nord und Süd des Deutschen Reiches sowie aus dem Auslande anziehen. Viele von denen, die auf der Wanderung die Reize dieses Thales kennen gelernt, haben jene Gegend zum ständigen Sommeraufenthalt gewählt und von Jahr zu Jahr wächst die Anzahl der Villen in den Thälern der Acher und Sasbach, welche sich erholungsbedürftige Städter zum idyllischen Sommeraufenthalt erbauen. Aber auch für Durchreisende und solche, die nur auf kürzere Zeit sich auf's Land zurückziehen können, ist vollauf gesorgt. In dem komfortabeln, mit Terrassen und Anlagen reich versehenen Erlenbad in Obersasbach finden jährlich Gäste für kürzeren und längeren Aufenthalt ein angenehmes, jeden Ansprüchen genügendes Unterkommen. Das neuere Erlenbad trat im Jahre 1880 an Stelle jenes bekannten Hotels, in dem wiederholt Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ihren Geburtstag feierte. Es gehört diese Stätte zu jenen im Schwarzwald nicht gerade häufigen, welche nicht nur bei günstigem, sondern auch bei ungünstigem Wetter für die Unterhaltung und Erholung ihrer Gäste sorgt. Dazu befähigt sie hauptsächlich ihre günstige Lage. Nur etwa 20 Minuten von der Bahn entfernt, bildet dieser Kurort einen der bestgelegenen Ausgangspunkte für die beliebtesten Touren zu Wagen und zu Fuß. In wenigen Minuten erreicht man die kühlen, schattigen Wälder, wie sie für den Schwarzwald so charakteristisch sind, mit ihren Ruinen Windeck, Lauf und Brigitte. Ein schöner ebener Weg führt auf die Brigitte und die Hornisgrinde mit dem Mummelsee, und eröffnet dem Wanderer so einen weiten Blick in die Rheinebene und in die Thäler des Schwarzwaldes. In nächster Nähe liegt das romantische Thal der Gaishölle mit seinen Wasserfällen, das in den heißesten Tagen Schatten und Kühle spendet. Eine weitere Tour über Ottenhöfen führt zu den berühmten Wasserfällen von Edelfrauengrab und Allerheiligen, jenen Perlen des badischen Schwarzwaldes. Nach der anderen Richtung führt der Weg zu den erst jetzt dem Publikum zugänglich gemachten Fällen der Gertelbach, eine Tour, die zu den lohnendsten gehört. Ein schattiger, nur schwach steigender Weg führt zum engen Eingang des Thals, das durch die Mannigfaltigkeit der Bilder überrascht. Zwischen imposanten Felsmassen und schäumenden Wasserfällen hin geleitet der geschickt angelegte Pfad, der von Zeit zu Zeit einen unerwarteten Ausblick in die Rheinebene bietet.

+ **Lahr**, 26. Aug. (Lahrer Reichswaisenhaus.) Die diesjährige Generalversammlung der deutschen Generalfechtschule wurde im Blauen Saale des Krystallpalastes zu Leipzig unter zahlreicher Betheiligung der Delegirten fast aller Verbände Deutschlands abgehalten. Aus den Verhandlungen, denen die Herren A. Guth und Ch. Schmitt von hier beiwohnten, dürfte Folgendes von allgemeinem Interesse sein: Im Gegensatz zu den früheren Jahren, wo ein Theil der Ausgaben ungedeckt bleiben mußte, hat der Verein infolge der erhöhten Einnahmen nicht nur seinen laufenden Verbindlichkeiten nachkommen und die alten Schulden bezahlen können, sondern er war noch im Stande, an den Waisenhausfonds bei einer Gesammteinnahme von 23 748 Mark die Summe von 16 526 M. abzuliefern. Einen erheblichen Zuwachs erhielt genannter Fonds ferner durch das Vermächtniß des in Madrid verstorbenen Herrn Ganter, der dem Waisenhause 30 000 Pesetas = 24 000 M. testamentarisch zuwies. Der jetzige Bestand der im Waisenhause untergebrachten Kinder ist 69. Die Gesuche um Unterbringung von weiteren Zöglingen gehen in so außerordentlich zahlreicher Weise ein, daß nur noch solche Berücksichtigung finden können von Verbänden, welche vermöge ihrer Sammelergebnisse Anspruch darauf haben. Im andern Falle kann nur noch Aufnahme gegen Erstattung von 250 M. Pflegegeldern gewährt werden. Die nächstjährige Generalversammlung wird wieder hier abgehalten werden.

× **Schopfheim**, 27. Aug. (Volksschule. — Gustav-Adolf-Bezirksfest.) Der Gemeinderath unserer Stadt lehnte in seiner letzten Sitzung einen Antrag, dahin gehend, die Volksschule in eine erweiterte umzuwandeln, mit Stimmenmehrheit ab. — Am kommenden Sonntag wird in Zell das Bezirksfest des Gustav-Adolf- und Missionsvereins in der dortigen evangelischen Kirche gefeiert werden. Herr Dekan Fischer-Maulburg wird die Erstattung des Jahresberichtes übernehmen, Herr Pfarrer Wenger-Basel hält den Missionsvortrag. Außerdem werden noch sprechen die Herren Pfarrer Specht-Zell (Begrüßungsrede) und Herr Pfarrer Philipp-Tegernau (Gustav-Adolf-Festpredigt).

≃ **Vom Bodensee**, 27. Aug. (Cementwaarenfabrik in Stockach. — Landwirthschaftliches.) Wie wir erfahren, beabsichtigt der Besitzer eines Cementwaarengeschäftes in Lippersdorf (Hohenzollern), demnächst ein Etablissement zur Herstellung von Cementfabrikaten in Stockach zu errichten. Derselbe hat bereits einen geeigneten Bauplatz in der Nähe des dortigen Bahnhofs angekauft. — Das Wachsthum der Rübengewächse ist von der regnerischen Witterung sehr begünstigt worden, und insonderheit stellen heuer die Zuckerrüben eine quantitativ recht ergiebige Ernte in Aussicht. Dagegen scheint die Kartoffelernte nicht überall den gehegten Erwartungen entsprechen zu wollen. Die Späthopfenpflücke ist in vollem Gange. In Radolfzell und Tettnang wurden dieser Tage für Prima Waare 60 bis 70 Mark per Zentner erzielt. An letzterem Platze geht der Handel lebhaft, jedoch zu sinkenden Preisen; je nach Qualität werden Hopfen schon unter 40 Mark per Zentner abgelassen. Es ist dies eine Folge der — beinahe aus allen Produktionsgebieten eintreffenden — günstigen Berichte und des Zurückhaltens der Käufer bei vermehrtem täglichen Angebote. — Der jüngste Viehmarkt in Stühlingen war von Händlern aus dem badischen Unter- und Oberlande und der Schweiz stark besucht, bei hohen Preisen fanden gutgenährte Ochsen sowie auch schöne Milchkühe leichten Absatz. Der Jahresviehmarkt in Radolfzell war mit 550 Stück Rindvieh und 450 Schweinen befahren und der Handel äußerst lebhaft. Ochsen galten 350 bis 500 M. per Stück, Kalbinnen 250—400 M. per Stück, Milchschweine 30—40 M. per Paar, Läuferschweine 45—115 M. per Paar. Etliche 30 Eisenbahnwaggon wurden mit Vieh verladen und gingen überdies ziemlich viele Thiere per Dampfboot ab. Händler waren anwesend vom Niederrhein, aus Bayern und Württemberg. Für Mastschweine werden gegenwärtig 50–53 Pf. per Pfund lebend Gewicht bezahlt.

Verschiedenes.

* **Hamburg**, 26. Aug. (Deutsch-australische Dampfschiffsgesellschaft.) Der „Moniteur Belge" veröffentlicht das Gesetz, welches das am 24. Juni a. c. zwischen obiger Gesellschaft und der belgischen Regierung geschlossene Uebereinkommen hinsichtlich regelmäßiger Verbindung zwischen Antwerpen und den Haupthäfen Australiens genehmigt. Auf Grund dieses Uebereinkommens findet alle vier Wochen eine Abfahrt von Antwerpen nach Adelaide, Melbourne und Sidney statt. Die Gesellschaft verpflichtet sich, im Laufe des Jahres wenigstens sechs Rückfahrten von Australien nach Antwerpen zu machen. Die Ueberfahrt von Hamburg nach Antwerpen erfolgt direkt, während die Schiffe auf der Rückreise in Bremen anlegen können. Die Ueberfahrt von Antwerpen nach Australien und zurück erfolgt ohne Aufenthalt in europäischen Häfen. Die aus dem deutschen Hafen auslaufenden Pecketböte müssen wenigstens 1 500 Tonnen Waaren in Antwerpen aufnehmen können. Auf Grund dieser Verpflichtungen zahlt die belgische Regierung der Gesellschaft eine Subvention von 1 500 Frcs. für jede kontraktlich ausgeführte Hin- und Rückfahrt.

* **Nürnberg**, 26. Aug. (Für die Restaurirung der Sebalduskirche), dieses herrlichen Baudenkmals, sind, dem „Schwäb. Merkur" zufolge, bereits 115 450 M. an freiwilligen Beiträgen eingegangen. So erfreulich diese Opferwilligkeit ist, so ist doch zu bemerken, daß die Restaurirung etwa 800 000 M. erfordert.

W. **Athen**, 27. Aug. (Erdstöße.) Gestern wurden hier heftige Erderschütterungen wahrgenommen, die sich über ganz Griechenland erstreckten. Im Allgemeinen sind jedoch nur Schäden ohne Bedeutung angerichtet worden, ausgenommen in Patras und Missolonghi, wo einige Häuser eingestürzt und andere schwer beschädigt worden sind. Menschenverluste sind nicht vorgekommen.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 28. Aug. Nach dem „Reichsanzeiger" ernannte Seine Majestät der Kaiser den Ministerialdirektor Dr. **Barkhausen** in Berlin zum Vorsitzenden, den Oberhofprediger **Koegel** (Berlin) zum Abt, den Oberkonsistorialrath **Uhlhorn** in Hannover zum Ehrenkommendator des Johanniter-Ordens.

Graf **Zieten**-Schwerin (Wustrau), Kommerzienrath **Colsmann** (Langenberg) sind zu Mitgliedern des Kuratoriums der Evangelischen Jerusalem-Stiftung ernannt.

Küstrin, 28. Aug. Seine Majestät der **Kaiser** ist heute früh um 9 Uhr mittelst Extrazuges hier eingetroffen und von den Spitzen der militärischen und Civilbehörden am Bahnhof empfangen worden.

Kiel, 28. Aug. Der Dampfer „National" mit den Mitgliedern der deutschen **Plankton-Expedition** an Bord ist gestern Nachmittag in St. Vincent (Kap Verdi'sche Inseln) eingetroffen. Alles wohl an Bord.

Kopenhagen, 28. Aug. Seine Majestät der König wird morgen der Yacht „Dershawa", auf welcher der **Kaiser** und die **Kaiserin von Rußland** hierher kommen, entgegenfahren.

Rom, 28. Aug. Einer Meldung hiesiger Blätter zufolge gestand der verhaftete Arbeiter **Frattini** ein, die Bombe auf dem Colonnaplatz geworfen zu haben. Zwei der Mitschuld dringend Verdächtige sind gleichfalls verhaftet.

Paris, 28. Aug. In dem heute zu Fontainebleau (der Sommerresidenz des Präsidenten Carnot) abgehaltenen Ministerrathe unterzeichnete Herr Carnot ein Dekret, welches die Wähler zur Vornahme der **Kammerwahlen** auf den 22. September einberuft.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe

Großherzogliches Hoftheater.

Repertoir-Entwurf vom 1. bis mit 8. September.

Sonntag, 1. Sept. 85. Ab.-Vorst.: **„Die lustigen Weiber von Windsor"**, komisch-phantastische Oper in 3 Aufzügen mit Tanz, nach Shakspeare's gleichnamigem Lustspiel, gedichtet von H. S. Mosenthal, Musik von Otto Nikolai. Anfang 6 Uhr.

Dienstag, 3 Sept. 86. Ab.-Vorst. Zum erstenmale: **„Die Maus"**, Lustspiel in 3 Akten, von Eduard Pailleron, deutsch von Otto Brandes. Anfang ½7 Uhr.

Donnerstag, 5. Sept. 87. Ab.-Vorst. Zum erstenmale wiederholt: **„Die Maus"**, Lustspiel in 3 Akten, von Eduard Pailleron, deutsch von Otto Brandes. Anfang ½7 Uhr.

Freitag, 6. Sept. 88. Ab.-Vorst.: **„Romeo und Julie"**, große Oper mit Ballet, nebst einem Vorspiele von Jules Barbier und Mich. Carré. Deutsch von Th. Gaßmann. Musik von Ch. Gounod. Anfang ½7 Uhr.

Sonntag, 8. Sept. 90. Ab.-Vorst: **„Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand"**, Schauspiel in 5 Akten, von Goethe. (Nach der Heidelberger Handschrift) Anfang 6 Uhr.

In Baden. Montag, 2. Sept. 4. Vorst. außer Ab. Zum erstenmale: **„Die Maus"**, Lustspiel in 3 Akten, von Eduard Pailleron, deutsch von Otto Brandes. Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, 4. Sept. 5. Vorst außer Ab.: **„Die lustigen Weiber von Windsor"**, komisch-phantastische Oper in 3 Aufzügen mit Tanz, nach Shakspeare's gleichnamigem Lustspiel, gedichtet von H. S. Mosenthal, Musik von Otto Nikolai. Anfang ½7 Uhr.

Vormerkungen zu allen Karlsruher Vorstellungen nimmt die Großh. Hoftheaterverwaltung jeweils von einer Woche bis 12 Uhr Mittags des Tages vor der betr. Vorstellung an. Das Vormerkbureau ist nur an Werktagen von 8—12 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachm. geöffnet, an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Wird bei brieflicher Bestellung von Plätzen Antwort gewünscht, so ist zu dieser adressirte und frankirte Postkarte oder desgleichen Briefumschlag vom Besteller an die Großh. Hoftheaterverwaltung mit einzusenden.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 24. Aug. Bertha, V.: Ernst Bienger, Schlosser. — Fritz Johann, V.: Johann Friedrich, Schlosser. — Ludwig Engelbert, V.: Ludwig Braun, Bäckermeister.

Eheaufgebote. 27. Aug. Dr. Otto Züchner von Rheinsberg, Stabsarzt hier, mit Karolina Widmann von hier. — Henry Arbenz von Wheeling, Pianist allda, mit Karoline Knobloch von Basel. — Heinrich Rasig von Hoffenheim, Schneider hier, mit Anna Adam von Mannheim.

Eheschließungen. 27. Aug. Friedrich Oser von Freiburg, Schlosser hier, mit Maria Scherer von Allmannsdorf. — Joachim Wiernik von Czenstochowa, Dr. phil., Chemiker in Dieuze, mit Rudolfine Straus von Bretten.

Todesfälle. 26. Aug. Sofie, Ehefrau des Reallehrers Karl Rudolf Bürkel, 40 J. — 27. Aug. Friedrich Rügner, led., Unteroffizier, 25 J. — Emil, 20 T., V.: Emil Ditter, Centralassistent. — Friedrich, 1 M. 8 T., V.: Ludwig Dups, Buchbinder. — Ludwig, 5 M., V.: Friedrich Ruf, Metzgermeister. — Alwine, Ehefrau des Schlossers Stefan Stather, 38 J. — 28. Aug Wilhelmine, 20 T., V.: Karl Hämer, Kutscher. — Anna, 2 M. 10 T., V.: Kamill Hoffmann, Schriftsetzer.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

August.	Barom mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
27 Nachts 9 U.	758.5	+13.2	9.2	82	SW	bedeckt
28 Mrgs. 7 U. [1]	759.5	+10.6	8,1	85	„	klar
28. Mitgs. 2 U.	759.1	+19 0	9 1	56	WNW	bedeckt

[1]) Regen = 2,1 mm der letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 28. August, Mrgs. 4,51 m, gefallen 4 cm.

Wetterkarte vom 28. August, Morgens 8 Uhr.

Uebersicht der Witterung. Das barometrische Maximum hat sich ostwärts über Süddeutschland ausgebreitet, während nordwestlich von Schottland eine Depression erschienen ist, welche ihren Einfluß über das ganze Nordseegebiet ausgebreitet hat. Ueber Deutschland ist das Wetter andauernd kühl, im Osten und Süden ist Aufklaren eingetreten, dagegen in den nordwestlichen Gebietstheilen herrscht noch Regenwetter. Neufahrwasser und Wien hatten Gewitter.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 28. August 1889.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	108.10	Staatsbahn	192.30
4% Preuß. Konf.	106.90	Lombarden	99⅝
4% Baden in fl.	103.—	Galizier	168.60
4% „ in M.	104.60	Elbthal	196.30
Oesterr. Goldrente	94 60	Mecklenburger	164.30
„ Silberr.	72.50	Mainzer	124.50
4% Ungar. Goldr.	85 50	Lübeck-Büch.-Hb.	196.90
1877r Russen	—.—	Gotthard	165.—
1880r „	91.70	**Wechsel und Sorten.**	
II. Orientanleihe	65.—	Wechsel a. Amstd.	169.07
Italiener	93 60	„ „ London	20.46
Egypter	91 50	„ „ Paris	81.07
Spanier	73.60	„ „ Wien	171.65
Serben	83 60	Napoleonsd'or	16.27
Banken.		Privatdiskonto	2⅝
Kreditaktien	260¼	Bad. Zuckerfabrik	118.70
Diskonto-Kommandit	235.80	Alkali Westereg.	—.—
Basler Bankver.	157.—	**Nachbörse.**	
Darmstädter Bank	165.—	Kreditaktien	260¼
5% Serb. Hyp. Ob.	84.10	Staatsbahn	192.50
		Lombarden	100.—
		Tendenz: fest.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	163.40	Kreditaktien	304.90
„ Staatsbahn	96.60	Marknoten	58.24
Lombarden	49.70	Ungarn	99.65
Disk.-Kommand.	235.60	Tendenz: fest.	
Laurahütte	150.—	**Paris.**	
Dortmunder	100.80	3% Rente	85.82
Marienburger	66.60	Spanier	73½
Böhm. Nordbahn	—.—	Egypter	457.—
Tendenz: —.		Ottomane	525.—
		Tendenz: —.	

Handel und Verkehr.

Köln, 27. Aug. Weizen per Novbr. 19.25, per März 19.75. Roggen per Nov. 16.15, per März 16.45. Rüböl per 50 kg per Oktober 71.70, per Mai 65.—.

Bremen, 27. Aug. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standard white loco 7.05. Still. Amerikanisches Schweineschmalz Wilcox 36½.

Antwerpen, 27. Aug. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß, dispon. 17½, per August 17½, per September 17½, per September-Dezbr. 17⅝. Still. Amerikanisches Schweineschmalz, nicht verzollt, disvon., 86¼ Frcs.

Paris, 27. Aug. Rüböl per August 68.25, per September 68.—, per Sept.-Dez. 68.50, per Jan.-April 68.50. Still. — Spiritus per August 39.—, per Januar-April 41.—. Behauptet. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 60.—, per Januar-April 39.10. Beh. — Mehl, 12 Marques, per August 53.90, per September 53.75, per September-Dezember 53.40, per November-Februar 53.30. Beh. — Weizen per August 22.80, per September 22.80, per Sept.-Dez. 23.—, per Nov.-Febr. 23.30 Beh. — Roggen per August 13.75, per September 13.75, per Sept.-Dez. 14.—, per Nov.-Febr. 14.25. Still. — Talg 60.50. Wetter: schön.

New-York, 26. Aug. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 7.20, dto. in Philadelphia 7.20, Mehl 2.85, Rother Winterweizen 0.84, Mais (New) 43½, Zucker fair refin. Muscov. 6 nom., Kaffee, fair Rio 18½, Schmalz per September 6.32. Getreidefracht nach Liverpool 3½. Baumwolle-Zufuhr vom Tage 4000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 3000 B., Ausfuhr nach dem Continent — B., Baumwolle per Nov. 9.93, per Dez. 9.92.

Frankfurter Kurse vom 27. August 1889.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pf.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 20 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 4 Obligat. fl.	103.10
„ 4 „ M.	104.60
„ 4 Obl. v. 1886 M.	109.—
Bayern 4 Oblig. M.	106.40
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	108.30
„ 3½ % „	104.—
Preußen 4 % Consols M.	106.90
„ 3½ % Consols M.	105.20
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	—.—
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	103.40
Oesterreich. 4 Goldrente fl.	94.30
„ 4⅕ Silberr. fl.	72.50
„ 4⅕ Papierr. fl.	71.60
„ 5 Papierr. v. 1881	85.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	85.40
Italien 5 Rente Fr.	93.80
5% Rumänische Rente	97.10
Rumänien 6 Obl. M.	107.10
Rußland 5 Obl., 1862 £	—.—
„ Obl. v. 1877 £	—.—
„ 5 II Oriental. PR.	64.90
„ 4 Conf. v. 1880 R.	91.80
Port. 4½ Anl. v. 1888 M.	98.50
„ 3 Ausländ. Lstr.	67.10
Serbien 5 Goldrente	83.20
Schweden 4 in M.	103.50
Span. 4 Ausländ. Rente	73.80
Schweiz 3½ Berner Fr.	101.20
Egypten 4 Unif. Obligat.	—.—
Egypten 5 Privil. Lstr.	104.90
S.-Amerik. 5 Argt. Goldanl.	93.40
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	133.50
4 Badische Bank Thlr.	110.30
5 Basler Bankverein Fr.	157.—
4 Berlin. Handelges. M.	177.30
4 Darmstädter Bank fl.	163.90
4 Deutsche Bank M.	171.60
4 Deutsche Vereinsb. M.	113.30
4 D. Unionb. M. 65% E. M.	94.50
4 Disc.-Kommand. Thlr.	234.10
5 Oest. Kreditanstalt fl.	259½
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	124.50
4 D. Effekt- u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	129 —
Eisenbahn-Aktien.	
4 Meckl. Frdr.-Franz M.	164.40
4½ Pfälz. Max-Bahn fl.	159.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	129.80
4 Gotthardbahn Fr.	165.20
5 Böhm. West-Bahn fl.	288
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	169¼
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	191⅜
5 Oest. Süd-Bahn fl.	99½
5 Oest. Nordwest fl.	164⅞
5 „ „ Lit. B. fl.	194½
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfei fl.	102.50
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	76.30
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	107.50
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	92.50
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	—.—
3 Raab-Oedenb. Ebenf. Gold steuerfrei M.	70.20
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	101.70
4 Vorarlberger fl.	81.40
3 Ital. gar. E.-B.-kl. Fr.	59.30
5 Gotthard IV Ser. Fr.	106.10
4 „ „	104.—
4 Schweiz. Central	103.70
5 Süd-Bahn Prior. fl.	102.40
3 Süd-Bahn Fr.	62 —
5 Oest. Staatsb.-Prior. Fr.	107.20
3 dto. I—VIII E. Fr.	84.20
3 Livor. Lit. C, D 1 u. D 2 Fr.	65.40
5 Toscan. Central Fr.	104.40
5 Westfic. Eifb. 1880 stfr. Fr.	—.—
6 Southern Pacific of C. I M	113.80
Pfandbriefe.	
4 Pr. B.-C.-A. VII-IX M.	102.60
4 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 100 M.	101.30
4 Rh. Hyp. S. 43-46 M.	100.10
3½ dto. M.	99.90
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	142.80
4 Bayrische „ 100	—.—
4 Badische „ 100	145.60
4 Mein. Pr. Pfdbr. Thlr. 100	134.50
3 Oldenburger Thlr. 40	136.50
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	117.30
5 „ v. 1860 fl. 500	123.—
4 Raab-Grazer Thlr. 100	—.—
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	108.—
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	308.60
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	325.80
Ungar. Staatsloose fl. 100	250.20
Ansbacher fl. 7-Loose	36.30
Augsburger fl. 7-Loose	—.—
Freiburger Fr. 15-Loose	—.—
Mailänder Fr. 10-Loose	—.—
Meininger fl. 7-Loose	27.80
Schwed. Thlr. 10-Loose	82.80
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	81.10
Wien kurz fl. 100	171.60
Amsterdam kurz fl. 100	169.15
London kurz 1 Pf. St.	20.47
Dollars in Gold	4.17
20 Fr.-St.	16.24
Souvereigns	20.36
Obligationen und Industrie-Aktien.	
3½ Freiburg Obl. (4.—)	—.—
3 Karlsruher Obl.	94.20
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	131.—
Karlsruh. Maschinenf. dto.	131.50
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	118.20
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	223.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thlr.	128.80
5 Westeregeln Alkali	180.—
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	112.—
5 Hyp. Anl. d. Oest. Alpin Montgs	101.40
4 Rom II—VI Lire	91.20
Standesherrl. Anlehen.	
3½ Fst. Ysenbrg-Birst. M.	95.—
Reichsbank Discont	3 %
Frankf. Bank Discont	3 %

Tendenz: —.

Y.288. Nr. 8879. **Karlsruhe.**

Bekanntmachung.

Die Vornahme der Wahlmännerwahlen bei den Wahlen der Abgeordneten zur Zweiten Kammer betreffend.

Die Liste der bei den Wahlmännerwahlen Wahlberechtigten liegt von **Montag den 2. September d. J. an während 8 Tagen** im Rathhaus (Zimmer Nr. 27, zu ebener Erde, Eingang von der Hebelstraße) zu Jedermanns Einsicht auf. Wer die Liste für unrichtig oder für unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Offenlegung beim Stadtrat schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß trotz Anwendung größter Sorgfalt Auslassungen bei Aufstellung der Wählerlisten nicht zu vermeiden sind und daß deßhalb nur Derjenige die vollständige Gewißheit haben kann, in den Listen eingetragen zu sein, der sich hievon durch Einsichtnahme überzeugt hat.

Karlsruhe, den 29. August 1889.

Der Stadtrat.

Schnetzler. G. Beck.

Tauberbischofsheim.

Gegenüber dem Bahnhof. **Hotel zum goldenen Adler.** Gegenüber dem Bahnhof.

Best eingerichtetes Haus am Platze. Nur Frontzimmer.

Julius Hoffmann, Besitzer.

St. Kesselheim, Mannheim.

Havana Import,

Cigarren en gros.

Man verlange Preisliste.

W677.24. **Reelle Bedienung.**

Zurücknahme nichtpassender Sorten.

Feuerspritzen und Zubringer

jeder Art und Grösse, in neuester und vorzüglichster Construction, sowie sämmtliche **Ausrüstungsgegenstände** für Feuerwehren liefert rasch und billigst

Carl Metz in **Heidelberg,** Baden. T.514.13.

Badische Weine.

Beliebte angenehme Tischweine.

Guter Ersatz für Mosel.

1 Kiste mit 20 grossen Flaschen in 4 Sorten 20 Mark.

J. F. Menzer,

T.50.32. **Neckargemünd.**

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

Y.291.1. Nr. 24,373. Karlsruhe. Wirth Johann Jakob Tubach in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Stern in Mannheim, klagt gegen den Hausburschen Karl Essig von Oestringen, zur Zeit unbekannten Aufenthalts, aus Entschädigung aus Vergehen, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung zur Zahlung von 162 M. 35 Pf. und 5% Zins vom 13. Juli 1879, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Karlsruhe

auf den 5. November 1889, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

C. Eisenträger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Y.281. Nr. 39,872. Mannheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Robert Straßburger in Mannheim, Z. 6, 2, Nr. 4, wird heute, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Herr Rechtsanwalt Dr. Dührenheimer hier.

Konkursforderungen sind bis zum 17. September 1889 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle Diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben, unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 25. September 1889, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. II Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. September 1889 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 26. August 1889.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts: Hoerst.

Y.282. Nr. 9587. Säckingen. Den Konkurs des Hermann Lüthy-Bulacher von Murg betr.

Beschluß.

Behufs Gehör der Gläubiger, des Verwalters und des Gläubigerausschusses, sowie des Gemeinschuldners darüber, ob der im Termin vom 21. August 1889 angenommene Zwangsvergleich zu bestätigen sei, wird Termin auf

Samstag den 7. September 1889, Vormittags 9 Uhr,

bestimmt.

Großh. bad. Amtsgericht. gez. Krebs.

Die Uebereinstimmung mit der Urschrift beurkundet.

Säckingen, den 23. August 1889. Der Gerichtsschreiber Frey.

Verschollenheitsverfahren.

Y.286.1. Nr. 9553. Müllheim. Großh. Amtsgericht dahier hat heute beschlossen:

Nachdem auf die Aufforderung vom 3. August 1888, Nr. 8092, Friedrich Allinger von Sulzburg sich nicht gemeldet, wird derselbe für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen muthmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Müllheim, den 26. August 1889.

Adler, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Entmündigungen.

Y.290. Nr. 12,590. Karlsruhe. Kaufmann August von Berg hier ist mit Beschluß Gr. Amtsgerichts Karlsruhe vom 22. August d. J., Nr. 24,409, wegen Gemüthsschwäche im Sinne des L.R.S. 489 entmündigt und dieser Beschluß heute der Obervormundschaftsbehörde mitgetheilt worden.

Karlsruhe, den 25. August 1889. Großh. Amtsgericht Abth. V. C. Reutti.

Y.285. Nr. 14,178. Tauberbischofsheim. Andreas Knörzer, ledig, von Pülfringen wurde mit Erkenntniß Gr. Amtsgerichts dahier vom 22. August 1889, Nr. 13,959, gemäß L.R.S. 489, entmündigt.

Tauberbischofsheim, 26. August 1889. Großh. bad. Amtsgericht. H. Drollinger.

Y.284. Nr. 6281. St. Blasien. Franziska Huber, ledig, von Hierholz wurde durch diesseitigen Beschluß vom 22. ds. Mts., Nr. 6173, entmündigt.

St. Blasien, den 23. August 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Sachs.

Aufforderung.

Y.226. Nr. 39,153. Mannheim. Die Bereinigung der Handelsregister betr.

Die Inhaber folgender, im diesseit. Handelsregister eingetragenen Firmen und bezhw. die Rechtsnachfolger derselben werden aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen die Eintragung des Erlöschens dieser Firmen binnen drei Monaten schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen:

Firmenregister Band I.

O.Z. 109. J. E. Dresler hier.
„ 214. J. Wilh. Schenck hier.
„ 295. Wilh. Köster's Nachf. hier.

Firmenregister Band II.

O.Z. 83. Isaac Oppenheimer in Schriesheim.
„ 157. C. H. Mayer hier.
„ 557. Louis Neugaß hier.
„ 625. Albert Schwarz hier.
„ 691. F. C. Ritter hier.
„ 694. Johann Brunner hier.
„ 790. Ferdinand Feibelmann.

Firmenregister Band III.

O.Z. 9. R. Victor Knüpfer hier.
„ 121. Gustav Gulde hier.
„ 232. Adam Pfeffer hier.
„ 363. Georg Jac. Mueller hier.
„ 414. Jacob Lutz (Zweigniederlassung) hier.

Mannheim, den 12. August 1889. Großh. bad. Amtsgericht III. Düringer.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

Y.287.1. Nr. II. 14,474. Mannheim. Der am 26. Mai 1863 in Oetigheim geb., zuletzt hier wohnhaft gewesene Bäcker Josef Kohm, z. Zt. an unbekannten Orten, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservist, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, ausgewandert sei,

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.St.G.B.

Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf:

Samstag, 12. Oktober 1889, Vormittags 8 Uhr,

vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg am 10. August 1889 ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden.

Mannheim, den 26. August 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hoerst.

Y.219.2. Nr. II 14,353. Mannheim. Der am 3. April 1859 zu Kleinsachsenheim geb., zuletzt in Sandhofen wohnhafte Eisendreher Georg Christian Schöneck, z. Zt. in Algier, wird beschuldigt, daß er im Winter 1888/89 als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß aus Deutschland ausgewandert sei,

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.St.G.B.

Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts V dahier zur Hauptverhandlung auf

Dienstag, 22. Oktober 1889, Vormittags ½9 Uhr,

vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg am 27. Juli d. J. ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden.

Mannheim, den 23. August 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hoerst.

Y.270.2. Nr. 27,471. Freiburg.

1. Johann Lederer, geb. 7. Mai 1865 in Atzenbach, zuletzt daselbst,
2. Johann Albrecht Mühl, geb. 19. April 1865 in Geschwend, zuletzt daselbst,
3. Lorenz Fritz, geb. 14. März 1866 in Atzenbach, zuletzt daselbst,
4. Leonhard Buchmann, geb. 13. Dezember 1866 zu Hilzingen, zuletzt in Lörrach,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben,

Vergehen des § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.G.B.

Dieselben werden auf

Samstag den 12. Oktober 1889, Vormittags 8½ Uhr,

vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts zu Freiburg i/B. zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Strafprozeßordnung von den Großh. Bezirksämtern zu Schönau und Engen über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 26. August 1889. Großh. Staatsanwaltschaft. gez. Guttenberg. Zur Beglaubigung. Der Erste Kanzleibeamte: J. V. Greif.

Y.220.3. Nr. 7605. Ettenheim.

1. Georg Maier, geb. am 4. November 1863, von und zuletzt in Schmieheim,
2. Lehmann Weil, geboren am 19. März 1862, von und zuletzt in Rust,
3. Ulrich Brüderle, geboren am 1. Juli 1864, von und zuletzt in Mahlberg,
4. Josef Ibert, geb. am 12. März 1864, von u. zuletzt in Ettenheim,
5. Franz Offenburger, geb. am 5. Dezember 1862, von und zuletzt in Rust,
6. Anton Schill, geb. am 5. Dezember 1863 zu Bötzingen, Amts Emmendingen, zuletzt in Wallburg,

werden beschuldigt, daß sie, Ersterer als beurlaubter Reservist, die Uebrigen als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert seien,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Donnerstag, 17. Oktober 1889, Vormittags ½9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Ettenheim (Rathhaus) zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Landwehrbezirks-Kommando zu Offenburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Ettenheim, den 22. August 1889. Wirth, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

Y.292. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zu dem vom 1. September l. Js. giltigen Nachtrag IV zum Theil II Tarifheft Nr. 2 für den österreichisch-ungarisch-schweizerisch-südbadischen Güterverkehr ist ein Berichtigungsblatt, die Einlagerungsbestimmungen betreffend, erschienen.

Karlsruhe, den 28. August 1889. Generaldirektion.

Y.293. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zum Kohlenausnahmetarif, Theil V Heft Nr. 1, für den österreichisch-ungarisch-süddeutschen Verband ist mit Giltigkeit vom 1. September l. Js. der Nachtrag I erschienen; derselbe wird unentgeltlich abgegeben.

Karlsruhe, den 28. August 1889. Generaldirektion.

Y.252.3. Konstanz.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Das alte Stationsgebäude in Sauldorf, sammt den darin befindlichen Oefen, wird **Freitag den 30. d. Mts., Nachmittags halb 1 Uhr,** an Ort und Stelle in öffentlicher Steigerung auf den Abbruch verkauft.

Die Kaufsbedingungen werden bei der Steigerungsverhandlung bekannt gemacht, können inzwischen aber auch bei dem Stationsvorsteher daselbst eingesehen werden.

Konstanz, den 24. August 1889. Der Großh. Bahnbauinspektor.

Y.173.2. Nr. 6043. Mannheim.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung und das Verlegen von rd. 650 lfd. m 100 mm weiten, 10 lfd. m 70 mm weiten und 10 lfd. m 20 mm weiten gußeisernen Muffenröhren sammt Zubehör für eine Wasserleitung im hiesigen Rangirbahnhofe soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeit wollen bis **Montag den 2. September d. J., Vormitt. 10 Uhr,** auf meiner Kanzlei, woselbst auch die näheren Bedingungen zur Einsicht aufliegen, eingereicht werden.

Mannheim, den 20. August 1889. Bahnbauinspektor.

Y.251.2. Nr. 3346. Waldshut.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zur Herstellung der Bahnsteigen auf Station Säckingen sind 240 lfd. Meter Randsteine aus Granit, 22/45 cm stark, zu liefern und zu versetzen und 120 lfd. Meter alte Randsteine abzubrechen, nachzuarbeiten und wieder zu versetzen.

Zur Vergebung dieser auf 2654 Mark veranschlagten Arbeiten ist Termin auf **Montag den 2. September d. J., Vormittags 10 Uhr,** anberaumt und wollen Angebote bis zu dieser Zeit anher eingereicht werden, woselbst Pläne und Bedingungen zur Einsichtsnahme aufliegen.

Waldshut, den 24. August 1889. Der Großh. Bahnbauinspektor.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.